

Aus Stadt und Land.

Aus, 4. Oktober 1927.

Wetterbericht.

Wettervorhersage für das mittlere Norddeutschland.
Nietwelle heiter. Noch vereinzelt Schauer, weiterhin sehr kühl. Abflauende westliche Winde.

Wettervorhersage für das östliche Deutschland.
Überall sehr kühl. Stellenweise Nachfröste. In der nördlichen Hälfte noch stellenweise Schauer. Sonst trocken und heiter.

Ungenügende Freimachung der Briefsendungen nach dem Auslande.

Briefsendungen nach dem Auslande, insbesondere solche nach dem ehemals deutschen, durch den Friedensvertrag abgetretenen Gebieten und nach den Nachfolgestaaten der früheren Österreichisch-ungarischen Monarchie, werden sehr häufig ungenügend freigemacht.

Hierdurch erwachsen sowohl den Empfängern als auch den Absendern erhebliche Nachteile. Für ungenügend freigemachte Briefsendungen werden im Auslande Verzögerungen in der Regel Nachgebühren in doppelter Höhe des Gebühretrages vom Empfänger eingezogen. Derzeitiger Empfänger der Annahme, so gehen die Sendungen nach dem Aufgabepost zurück, sie verfehlen daher ihren Zweck, und der Absender muß außerdem die Nachgebühren bezahlen. Die vollständige Freimachung der Briefsendungen nach dem Auslande ist daher den Absendern dringend zu empfehlen. Die Gebühren betragen:

- für Briefe nach dem Auslande
 - bis 20 Gramm 25 Rpfr.
 - für jede weiteren 20 Gramm 15 Rpfr.
- jedoch nach der Tschechoslowakei und Ungarn
 - bis 20 Gramm 20 Rpfr.
 - für jede weiteren 20 Gramm nach der Tschechoslowakei nach Ungarn 15 Rpfr.
- für Postkarten nach dem Auslande
 - einfache 15 Rpfr.
 - mit Antwort 30 Rpfr.
- jedoch nach der Tschechoslowakei und Ungarn
 - einfache 10 Rpfr.
 - mit Antwort 20 Rpfr.
- für Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere
 - je 50 Gramm 5 Rpfr.
 - mindestens jedoch für Warenproben 10 Rpfr.
 - und für Geschäftspapiere 25 Rpfr.
- jedoch nach Ungarn Gebühren wie im innerdeutschen Verkehr,
 - mindestens jedoch für Warenproben 15 Rpfr.
 - und für Geschäftspapiere 20 Rpfr.
- die Einschickgebühren für Auslandsbriefsendungen beträgt 50 Rpfr.
- jedoch nach Freie Stadt Danzig, Litauen mit Memelgebiet, Luxemburg und Oesterreich 40 Rpfr.
- Päckchen sind nur nach dem Saargebiet und nach Freie Stadt Danzig zulässig. Gebühr 40 Rpfr.
- für Briefsendungen nach der Freien Stadt Danzig, nach Litauen mit Memelgebiet, Luxemburg und Oesterreich gelten die innerdeutschen Gebührensätze.

Gegen die Preistreibeerei.

Der Bund Sächsischer Staatsbeamten hat eine Entschlüsselung gefordert, in der darauf hingewiesen wird, daß angesichts der bevorstehenden Erhöhung der Beamtengehälter ein großer Teil der Gehalts- und Lohntabehaber zu sofortigen Preiserhöhungen übergehen. Die Beamtenschaft sieht sich gezwungen, so heißt es in der Entschlüsselung, sich gegen eine weitere Verringerung des Reallohns mit allen Mitteln zu wehren; sie kann nicht schweigend zusehen, wie infolge ungerechtfertigter Preiserhöhung die mit der Beamtengehaltserhöhung verbundene erweiterte Kaufkraft illusorisch gemacht wird.

Reichsmittel für die sächsischen Unwetterbeschäden.

Die Reichsregierung hat der sächsischen Regierung zur Verringerung der Unwetterbeschäden vom 8. Juli d. J. weitere fünf Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

Von der Volkshochschule Aue.

Am ersten Male seit Bestehen der Volkshochschule, d. h. seit 1919, muß in diesem Jahre das übliche Eröffnungskonzert unterbleiben, da der Sächsische Deutsches Institut in der fraglichen Zeit Konserth und Vorträge in Aue veranstaltet. Doch sollen im Verlauf des Winters die Sonntagskonzerte der Volkshochschule abgehalten werden. Vorläufige Kerkte, wie die ungarische Geigerin Kaszlo, die in Bismarck und Aue im vorigen Jahre sofort nach zu weiteren Konzerten verpflichtet wurde, weil ihr Spiel solchen großen Beifall fand, oder das Chormittel Trio der Herren Kammermeister Meyer, erster Konperthmeister Vobell und Konperthmeister Rosenthal vom dortigen Stadttheater, sind für November und Dezember gewonnen worden. Die Volkshochschule hofft, daß die Besucher ihrer Konzerte ihr auch in diesem Winter treu bleiben und daß noch viele Musikfreunde neu hinzugewonnen werden, so daß diese Bestrebungen, ebendiese musikalische Volkserziehung zu treiben, für Aue erhalten bleiben können. Die Veranstaltungen beginnen am Montag, dem 17. Oktober. Es wird erbeten, die Karten rechtzeitig zu besorgen und die statistischen Fragen auf den Kuswelsen genau auszufüllen, damit dem statistischen Amt in Leipzig, das die Zusammenstellung macht, wirklich einwandfreie Unterlagen überant werden können.

Kaufmann.

Herr Profurist Hugo Fechner, der am 1. Oktober sein 80jähriges Jubiläum in der Firma E. Wapf feierte, erhielt an diesem Tage von nach fern Glückwünsche und Geschenke, darunter auch ein Dankschreiben des 1. Bürgermeisters Volkmann.

Die Bibelstunde auf dem Markt.

am Mittwoch, den 8. Oktober über „die letzten Dimes“ muß wegen Erkrankung des Herrn Pastor Oertel ausfallen. Die nächste Bibelstunde soll dann Mittwoch, den 19. Oktober abends um 8 Uhr im Kaffeehaus Schellenberner stattfinden. Zur Betrachtung kommt „das Toten-Gebächtnis“.

Rochran. Stenographische Erlöse. Der hiesige Stenographenverein „Cabelberger“, der erst kürzlich unter reifer Beteiligung sein 20. Stiftungsfest feierlich beina hat am vergangenen Sonntag nach Planis für der Vereinterragung des Stenographenverbandes Westerragistrer vier Wettschreiber entsandt. Von diesen konnten sämtliche je einen 1. Preis mit nach Hause nehmen. Die Namen der Preis-träger sind in 100 Silben Elise Hill und Erna Hilfer, in 120 Silben Walli Korena und Mar Pommer. Es ist dieses erfreuliche Ergebnis umso mehr anzuerkennen, als es, solange der Verein besteht, das erste Mal ist, daß Mitglieder auswärts zum Preiswettschreiben vertreten und erfolgreich waren.

Schwarzberger. Beamtenfragen. In der letzten Hauptversammlung des hiesigen Ortsrats im Deutschen Beamtenbunde in der „Eisenhütte“ Erla gab der Vorsitzende Lehrer Kötter, zunächst mehrere Einträge bekannt. Das Verhalten des Vorsitzenden in der Wahlprüfung, die Durchführung der hiesigen Dindenburgsdenke betreffend, wurde gebilligt. Neben einzelnen Beamtenangelegenheiten sind ferner zur Zeichnung in Umlauf gesetzt worden. Darauf gab der stellvert. Vorsitzende Ratbeamter Rehnke, einen ausführlichen Bericht über den Mitteldeutschen Beamtenrat am 10. bis 11. September 1927 in Magdeburg. Er schilderte die erwartungsvolle Erinnerung der Teilnehmer, in der sie nach Magdeburg fuhren. Am ersten Tage fand abends 1/8 Uhr in dem überfüllten Kleinen Saal der Stadthalle eine Versammlung statt, in der zunächst Bundesvorsitzender Lehrer Hilgel einen Vortrag hielt über: „Der Kampf der deutschen Beamtenschaft um eine gerechte Besoldung“. Er kennzeichnete mit einprägnanten Worten die Not der immer wieder vertrockneten Beamtenschaft im Gegensatz zu anderen Bevölkerungsklassen. Der Bundesvorsitzende schloß mit den Worten, daß er von der Rebe des Reichsfinanzministers keine Geste, sondern eine befreiende Tat erwarte. Am zweiten Tage des Abends sprach Ministerialdirektor Dr. Wald über „Beamtenschaft und Staat“. Auch dieser Vortrag fand den ungeteilten Beifall der Tagungsteilnehmer. Der Höhepunkt der Tagung bildete die „Öffentliche Kundgebung“ am zweiten Tage, am Sonntagmorgen. Nach einem überaus wertvollen Vortrag von Univeritätsprof. Dr. Sommer-Berlin hielt der Reichsfinanzminister seine angekündigte (und durch Radio weiter übermittelte) Rede. Der Vortragende nahm zur Rede kritisch Stellung. Es müsse anerkannt werden, daß der Minister Mut bewiesen habe, indem er endlich die geübten Verbrennungen auf Erhöhung der Besoldung einleitete. Dieses in seiner Rede sei wirklich anerkennenswert. Hinsichtlich der Besoldungsregelung und der ausgeführten haben seien jedoch nur — bildlich gesprochen — die Köpfe aus dem Teig genommen worden. Wenn in der Öffentlichkeit von Besoldungserhöhungen bis zu 33 Prozent gesprochen würde, so sei dies eine Irreführung. Tatsächlich macht die Erhöhung in allen Gruppen kaum mehr als 10 Prozent der Gesamtbesoldung aus. Der Vorsitzende gab anschließend Bericht über die Hauptversammlung des Landesrats. Auch hier standen Besoldungsfragen im Vordergrund. Bedauerlich ist nur, daß die Beamtenschaft in dieser wichtigen Lebensfrage nicht einla sei. Der Preisbewegung soll in Zukunft die größte Beachtung geschenkt werden. Es darf nicht eintreten — und es ist nach den Worten des Reichsfinanzministers ein Verbrechen am deutschen Volke — wenn die Gehaltserhöhung durch eine Preiserhöhung weitgemacht würde. Alle Preis-erhöhungen sind dem Landesrat zu melden. Für Schwarzberger wird ein Ausschuss gebildet, dem die Kollegen Köttner, Zehendorf, Walzer, Keller und Schiefer angehören. Alle Preisstellungen und damit zusammenhängende Wahrnehmungen sind bei H. Rehnke, Stadthaus I, zu melden. Anstatt der nächsten Vollversammlung soll Anfang November ein Verhältnis im Ratshaus stattfinden.

Schwarzberger. Naturheilverein. Der letzte Vortragsabend, der als erste Veranstaltung des Vereins im Winterhalbjahre sehr gut besucht war, behandelte Krankheitsfragen nervöser Art. Reis und Leberlei wurde an allen Organen in seiner Wirkung auf den gesamten Körper nachgewiesen. Ernährung, Schlaf und Ruhe wurden dabei als wichtige Faktoren gewürdigt. Auch das rechte Erholen will gelernt sein. Frau Scherz-München, die temperamentvolle Vortragende beantwortete Fragen aus dem Publikum, die erst schüchtern, dann aber sehr rege gestellt wurden. Öffentlich beschenkt und der hiesige Naturheilverein mit einem gleich gehaltenen Vortrag an einem seiner nächsten Abende.

Schwarzberger. Naherfeste. Der hiesige Posaunenchor der Methodistische Kirche feierte am Sonntag sein Naherfest. Von 11 bis 12 Uhr mittags fand Blasmusik auf dem Marktplatz statt. Bereits am Sonntagabend begannen die Festlichkeiten mit dem feierlichen Empfang der eingeladenen Gäste. Abends erfolgte eine wohlgelungene Gesamtdarb in der Methodistische Kirche. Der Sonntag brachte am frühen Morgen einen Bedruss, anschließend Morgenmüll am Rodemann, einen Festnachtsabend gegen 9 Uhr und eine Festfeier am Nachmittage. Etwa 80 Bläser waren eingesetzt.

Schmittau. Dachstuhlbrand. Am Montag entstand im Hause des Gartenbauarchitekten Friedrich Manthey ein Dachstuhlbrand, der schnell gelöscht werden konnte.

Oberwiesenthal. Gluck im Unglück. Hier heute das Pferd eines Fleischermetzlers und rasche die Unnberger Straße hinab. Die auf dem Bod stehende Tochter fiel herunter und hielt sich noch am Wagenbalken fest. Die Bedauernswerte wurde etwa 400 Meter unter dem Wagen mit fortgeschleift, so daß sie nicht unerhebliche Hautabrisse erlitt. Ihre Kleidung wurde ihr buchstäblich vom Körper gerissen.

Buchholz. Eine Ausstellung für Gesundheitspflege wird in der Zeit vom 15. bis 23. Okt. Kaiserstraße 1 stattfinden, veranstaltet von Regierungsmedizinalrat Bezirksarzt Dr. Baumann. Sie wird die Gruppen umfassen: der Mensch, Gesundheitspflege und hygienische Volkserziehung.

Schneeberg. Aufgefällter Raubmörder such. Bei Wilmersdorf wurde ein Eisenhändler auf Königswalde von einem Manne, der mit ihm geschäftlich, auf dem Wege nach Schneeberg, niedergeschlagen

und des Geldes, sowie seiner Uhr beraubt. Darauf warf der Mordgehilfe den Schmachtingen in den Teich. Dieendarmerie hat bereits den Täter in der Person des 22jährigen Franz Haase ermittelt und verhaftet.

Bengenfeld. Die Dindenburgsdenke gestohlen. In einem hiesigen Fabrikbetrieb tätige junge Arbeiterinnen aus Stangengrün erdrachen eine der in den Arbeitsräumen aufgestellten Sammelbüchsen für die Dindenburgsdenke und eigneten sich den Inhalt an. Außerdem haben die beiden Mädchen auch von den verarbeiteten Stoffen gestohlen.

Bärenstein. Schwerer Autounfall. Zwischen Schmiedeberg und Lauscha verfuhr in einer Kurve die Bremse eines Lastautos, auf dem eine Fuhrballmannschaft vom Spiel heimkehrte. Der Wagen stürzte um und begrub die zwölf Insassen unter sich, von denen zwei getötet und acht schwer verletzt wurden.

Markranstädt. Schwerer Autounfall. Auf der Straße nach Markranstädt in der Nähe von Müllitz fuhr der Fahrradhändler Winkler mit seinem Kraftwagen, als er einem Hunde ausweichen wollte, in den Straßenbahnwagen. Von dem mitfahrenden Ehepaar wurde der Mann durch die Windschutzscheibe geschleudert und an Kopf und Armen schwer verletzt, während die Frau einen Schulterbruch davontrug.

Dresden. Hoteldiebstahl in Karlsbad. Einem Fabrikanten aus Sachsen wurde in seinem Hotel aus der versperrten Kasse eine Kassetten, die kostbare Juwelen enthält, entwendet. Dem Diebe fielen eine Platinbroche mit Brillanten, drei Platinringe mit Brillanten, drei Paar Ohrringe mit Brillanten und andere Wertgegenstände im Gesamtwerte von ungefähr 95 000 Kronen in die Hände.

Dresden. Berufsungsverhandlung. Wie die Blätter melden, beginnt die Berufsungsverhandlung in der Konkursfrage des früheren Generalkonfuzils und Textilindustriellen Dr. Wilhelm Kaufmann vor dem Landgericht Dresden am 20. d. M.

Dresden. Liebestragödie. Am Sonntag vormittag wurde in einem Hotel in der inneren Stadt ein etwa 50 Jahre alter verheirateter Handwerker mit einer ebenfalls verheirateten Frau, mit der er schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, erschossen aufgefunden. Der gemeinsame Tod war ihnen als letzter Ausweg erschienen.

Wutlaus bei Apfelblumen.

Die Pflanzstelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß es notwendig ist, die bei Apfelblumen auftretende Wutlaus, erkenntlich durch stäubchenartige Wollfläden, durch energisches Vorreiben zu bekämpfen. Ueber die hierbei in Betracht kommenden Maßnahmen erteilt kostenlos die Hauptstelle für Pflanzenschutz, Dresden-N. 16, Stübelsallee 2, Auskunft. — Auch die Schorffrankheit des Kernobstes, die man am Auftreten schwarzer Flecken auf Blättern und Früchten sowie am Wiltwerden der Früchte und am Aufplatzen der Rinde der Äpfele erkennt, ist dieses Jahr in Sachsen stellenweise stark verbreitet. Zur Bekämpfung dieser Krankheit sind die Bäume wiederholt mit Kupferalkalibromide zu besprühen, worüber ebenfalls die Hauptstelle für Pflanzenschutz nähere Auskunft erteilt. — Schorffall bei Kartoffeln. Von manchen Landwirten wird über starken Schorffall der Kartoffel geklagt. Derartige Kartoffeln sind zwar durchaus zu Speisezwecken verwendbar, geben aber mehr Abfall; auch leidet ihre Haltbarkeit. Zur Bekämpfung sind bestimmte Düngungsmaßnahmen erforderlich, die aber je nach der Art des Schorffalles verschieden sind. Die Pflanzstelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß die Hauptstelle für Pflanzenschutz, Dresden-N. 16, Stübelsallee 2, unter Einsendung einer Untersuchungsprobe Kartoffeln Auskunft erteilt. — Das gleiche gilt bei dem mit Fusarium behafteten Roggen und Weizen. Auch hier ist es notwendig, das Saatgut sorgfältig zu sortieren und vor allen Dingen zu beizen. Auskunft über erprobte Beizmittel und Beizverfahren durch die Hauptstelle für Pflanzenschutz.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue



LEDER-HANDSCHUHE	
Damenhandschuhe Glacé, Modelarben	2.95
Damenhandschuhe Nappa, Leder, Stoppant	5.85
Damenhandschuhe Glacé, Leder, bestickte Umarmungsmanch.	5.85
Damenhandschuhe Nappa, Leder, bestickte Umarmungsmanch.	6.50
Herrnhandschuhe Glacé, Leder, verschiedene Farben	4.85
Herrnhandschuhe Nappa, Leder, mit Druckknopf oder Ringel	6.50

KAUFHAUS SCHOCKEN